

Die Construction der algebraischen Flächen aus der Anzahl der sie bestimmenden Punkte mittelst reciproker Flächenbündel.

Von Dr. G. v. Escherich.

(Vorgelegt in der Sitzung am 2. März 1882.)

Ich erlaube mir im Folgenden der k. Akademie die Grundzüge eines allgemeinen Verfahrens zur Construction der algebraischen Flächen aus der Anzahl der sie bestimmenden Punkte vorzulegen und dessen Anwendung zur Herstellung der Flächen der III. bis V. Ordnung anzudeuten. Seine ausführliche, alle Einzelheiten erörternde Darlegung behalte ich mir für eine andere Gelegenheit vor.

I.

Das gefundene Verfahren beruht auf den Ergebnissen meiner Untersuchungen über die Erzeugung algebraischer Flächen durch reciproke Flächenbündel, welche ich in der Abhandlung „die reciproken linearen Flächensysteme“ (Sitzb. der k. Akad. der Wissensch. in Wien. Bd. LXXV.) niedergelegt habe.

Ich habe dort gezeigt, dass jede algebraische Fläche auf mehrfache Weise durch reciproke Flächenbündel erzeugt werden kann und für die Construction der Fläche aus der Anzahl der sie bestimmenden Punkte die Maximalzahl derselben ermittelt, welche in die Basis der beiden herzustellen reciproken Bündel aufgenommen werden darf. Doch steht es nur scheinbar in unserem Belieben, eine dieser Maximalzahl gleiche Anzahl von Knotenpunkten auch wirklich den gegebenen Punkten zu entnehmen oder nicht, da hier ein Paradoxon auftritt, das bei der Construction der algebraischen Curven aus projectivischen Curvenbüscheln gänzlich übersehen worden zu sein scheint, und dessen speciellen